

Rezensionen von Buchtips.net

Charles Webster Leadbeater: Gruselkabinett - Folge 103: Das ägyptische Parfüm

Buchinfos

Verlag: [Titania Medien](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Horror](#)
ISBN-13: 978-3-7857-5163-3 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 6,38 Euro (Stand: 30. Oktober 2020)

Thomas Keston ist Anwalt und lebt im Jahr 1932 in London. Nach zahlreichen Reisen, unter anderem nach Ägypten, wo er erstmals mit dem ägyptischen Parfüm in Kontakt gekommen ist, lebt er jetzt in einer kleinen Kammer und hält sich mit dem Verfassen von Artikeln über Wasser. Eines Abends hat er eine mysteriöse Begegnung. Als kurz darauf ein ehemaliger Schulfreund ihn auf sein gerade geerbtes Anwesen einlädt, ahnt Thomas nicht, dass dies der Beginn einer Kette von unheimlichen Ereignissen ist.

In seiner britischen Heimat ist Charles Webster Leadbeater noch heute ein bekannter Autor für esoterisch angehauchte Storys. Vor allem das alte Ägypten hat es ihn immer wieder angetan. In seinen oft anthroposophischen Erzählungen war das stets eine Inspirationsquelle. So auch im Fall dieser Geschichte, welche die 103. Folge des Gruselkabinetts bestimmt. Ein Gruselfaktor ist jedoch nicht wirklich zu vernehmen. Eher schleppend und etwas vorhersehbar zieht sich die Handlung dahin, die im weiteren Verlauf eher einer klassischen Schatzsuche ähnelt.

Die akustische Umsetzung ist sparsam aber gut inszeniert. Von den fünf Sprecher sind es vor allem Jonas Baeck und Matthias Lünn, die hier überzeugen können. Mit Marius Clarèn oder Jochen Schröder sind auch die Nebenrollen gut besetzt. Die auditiven Klänge sind akzentuiert eingesetzt und können, wo es notwendig ist, für die passende Geräuschkulisse sorgen.

Unterm Strich ist "Das ägyptische Parfüm" ein durchschnittliches Hörspiel. Die Story ist einfach zu dünn und zu wenig spektakulär, um eine Wertung darüber hinaus zu rechtfertigen. Man kann das Hörspiel hören, aber die Serie "Gruselkabinett" hat schon deutlich bessere Episoden hervorgebracht.

5 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[24. November 2018]